

Tipp:

Im RPZ gibt es Materialkisten zum Thema „Ostfriesland im Mittelalter“ zu entleihen, darunter auch eine Kiste mit mittelalterlichen Spielen.

Tipp:

Für die Kinder kann das Bild (vielleicht im Kreis auf dem Boden sitzend?) Ausgangspunkt sein für Entdeckungen (wie auf einem sog. „Wimmelbild“), einige Spiele lassen sich anschließend im Klassenverband herstellen und spielen.

Tipp:

Es empfiehlt sich eine Vergrößerung auf die Maße 124 x 90 cm sowie eine Laminierung zum Schutz des Posters. Kosten für das Plotten und Laminieren ca. 65,- €

Hinweis für Lehrkräfte:

Pieter Bruegel hat sein Bild „Die Kinderspiele“ um 1560 gemalt, also nicht im Mittelalter, sammelt dort aber Spiele, deren Tradition weit ins Mittelalter zurückweist.

Einstieg:**Ein „Wimmelbild“ von Pieter Bruegel**

Das berühmte Bild Kinderspiele (um 1560) kann als Ausgangspunkt genommen werden für das Thema Spiel im Mittelalter, denn Breughel sammelt in seinem Bild nicht nur zeitgenössische, sondern auch Spiele, die schon im Mittelalter gespielt wurden.

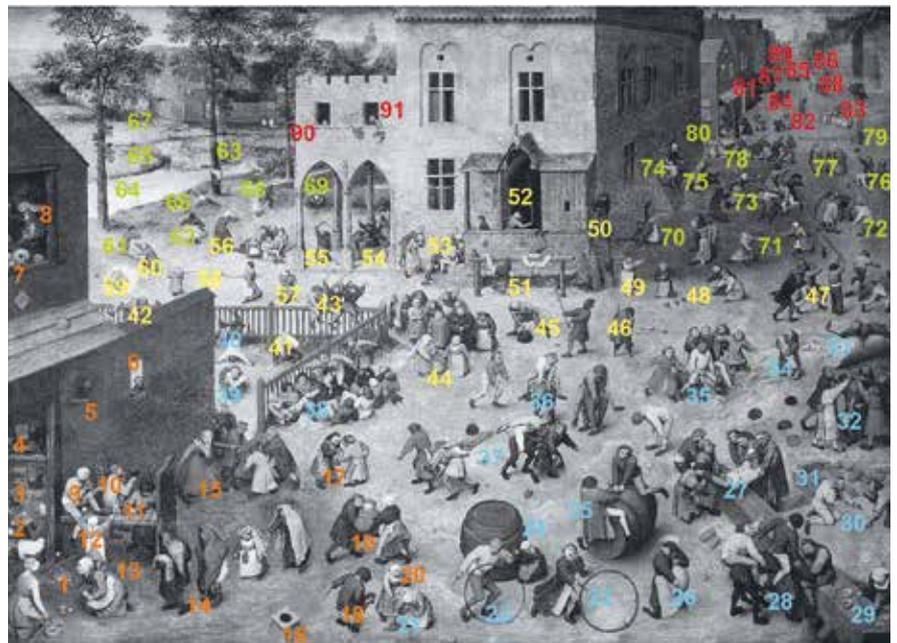
Unter dieser Adresse kann das Bild (gemeinfrei) aus dem Internet in verschiedenen Auflösungen heruntergeladen werden. Rechts oben „Download“:

Für große Drucke nur „full resolution“ herunterladen (16 MB).

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pieter_Bruegel_d._Ä._041.jpg?uselang=de

Es gibt im Internet eine Liste aller Spiele, die auf dem Bild dargestellt sind:

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_auf_dem_Gemälde_„Die_Kinderspiele“_dargestellten_Spiele



**Nummeriert zur Liste der Spiele in Pieter Bruegel der Ältere:
Die Kinderspiele, um 1560**

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_auf_dem_Gemälde_„Die_Kinderspiele“_dargestellten_Spiele



Spiele

Schaut Euch das vergrößerte Bild genau an...



Pieter Bruegel der Ältere: Die Kinderspiele, um 1560

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pieter_Bruegel_the_Elder_-_Children%E2%80%99s_Games_-_Google_Art_Project.jpg (Tag der Entnahme 26.09.2019)

.....
Spielt „Ich sehe was, was du nicht siehst“ ... Stellt euch gegenseitig Fragen.

Welche Spiele gibt es heute noch?

Welche Spiele benötigen einen Gegenstand? (Reifen, Ball...?)

Was spielen die Kinder? Etwas Lustiges?

Was passiert? Ein Unfall?

Erfinde eine Geschichte und schreibe sie auf. Gib der Geschichte eine Überschrift!



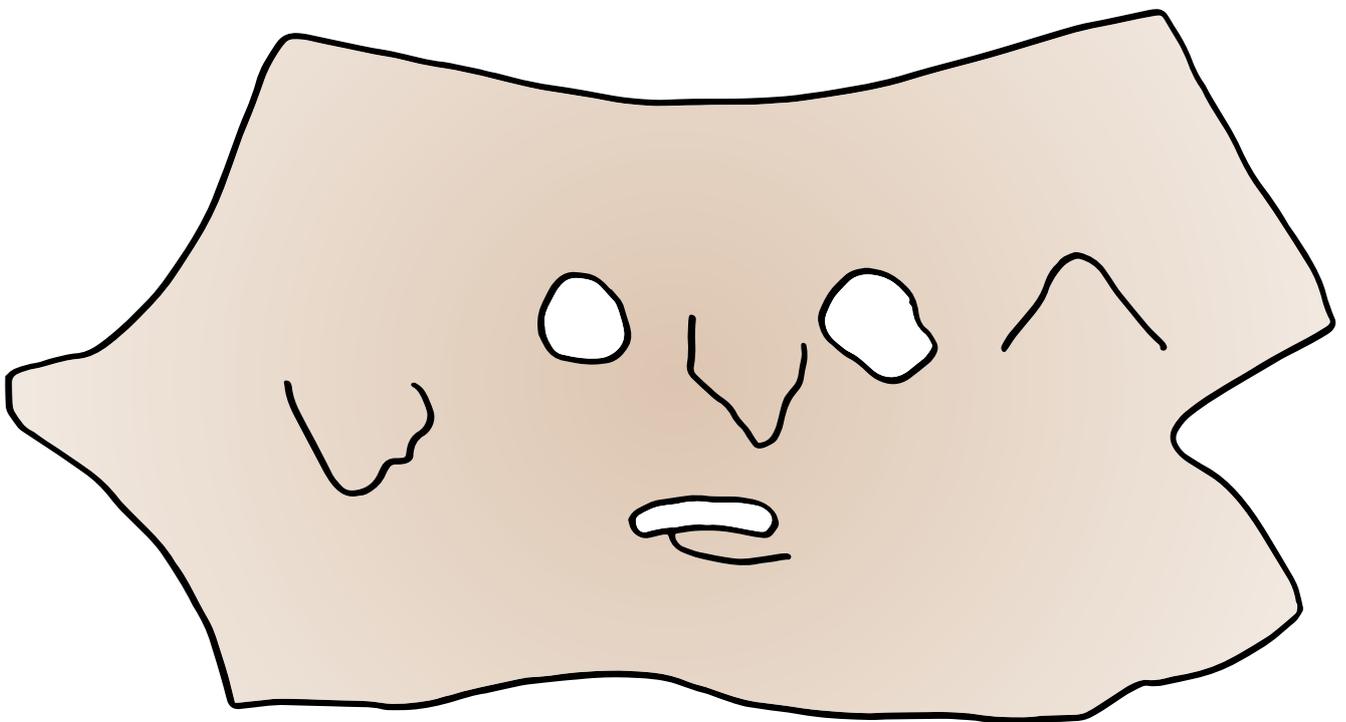
Spiele

Überleg:

Kannst Du Dir auch Spiele machen, die man nicht kaufen kann?

Die meisten Kinder im Mittelalter gingen nicht zur Schule und konnten nicht lesen und schreiben. Hatten sie darum viel freie Zeit? Leider nein. Sie mussten schon frühzeitig im Haushalt, im Stall oder auf dem Feld mitarbeiten. Gelernt haben sie „nebenbei“, indem sie bei den Erwachsenen mitgearbeitet haben. Manchmal fiel bei den handwerklichen Arbeiten Material

ab, wie zum Beispiel Leder. Aus diesen Resten konnten sie sich eine Maske schneiden. Oder sie spielten mit kleinen Keramiktieren ihren Alltag nach. Aus einfachsten Materialien bastelten sie sich ihre Spiele selber. „Mühle“ spielten sie – wenn es mal eine kleine Pause gab – mit dunklen und hellen Steinen, die sie auf dem Boden fanden.



Ledermasken

Bei Werkstätten, die Leder verarbeitet haben, fielen oft Reste an. Aus diesen Resten ließen sich schnell Masken machen. Man musste nur Löcher für die Augen und die Nase schneiden. Dann rechts und links zwei Bänder durchziehen und schon konnte man sich die Maske umbinden. Eine solche Maske haben Archäologen tatsächlich bei Ausgrabungen in Emden gefunden.



Mühlespiel

Das Mühlespiel ist sehr, sehr alt.
Wann das Spiel nach Europa kam, ist nicht bekannt.



Vom 11. bis zum 18. Jahrhundert war das Mühlespiel eines der beliebtesten Spiele in Europa. Nicht nur bei Kindern. Die Spielbretter waren aus Holz, aber auch aus Elfenbein, Marmor, Keramik oder Leder. Aber eigentlich braucht es dafür gar kein spezielles Brett. Der Spielplan lässt sich auch einfach in den sandigen Boden, in eine Fensterbank, auf Tische, auf eine Türschwelle, auf Treppenstufen, Backsteine und auf anderen Untergrund zeichnen oder einritzen.

Auch die Spielsteine waren manchmal teuer und aufwendig gestaltet: z.B. aus Elfenbein und edlen Hölzern. Aber jedes andere Material tat es auch: z.B. Kiesel, Muscheln, Beerenobst, Holzscheiben, Keramikscheiben, aus kaputten Keramiktöpfen zurechtgeschliffene Spielsteine usw. Wichtig ist dabei nur, dass man dunkle und helle Steine hat.

Backstein mit Mühlebrett aus Manslagt, Landkreis Aurich.

Foto: G. Kronsweide, Ostfriesische Landschaft



Ein sehr schönes Beispiel für ein Mühlespiel stammt aus Ostfriesland. In einen großen mittelalterlichen Backstein sind zwei Spielbretter eingeritzt worden, eines davon ist ein Mühlebrett.

Macht Euch zu zweit selber ein einfaches Mühlespiel!
Aus welchem Material soll es sein? Wer hat die besten Ideen?



Tiere aus Keramik

Sehr beliebt waren im Mittelalter auch Tiere aus Keramik.

Die ältesten kleinen Tiere aus gebranntem Ton stammen aus dem zwölften Jahrhundert. Besonders Pferde und Reiter waren als Motiv sehr beliebt. Meist wurden sie in Töpfereien geformt. Ihr könnt diese Spieltiere heute leicht nachbauen.



Serienmäßig hergestellte Figuren aus Keramik (Hunde, Reiter, Pferde, Ziegen, Hirsche)

Foto: Stefan Krabath, Aurich



Stockpferd

Die einfachste Möglichkeit, Reiten zu spielen, ist, wenn man sich einen Stock nimmt und darauf Reiten spielt.

Vielleicht hat man sich auch einen Pferdekopf aus Stoffresten gebastelt.

Die Luxusausführung war ein Stockpferd mit einem Kopf, der aus einem Holzbrett gesägt wurde.

Mit den Stockpferden wurden oft die Turnierspiele der Ritter nachgespielt.

Seit 1953 gibt es in Osnabrück jedes Jahr am 25. Oktober ein „Steckenpferdreiten“ für Kinder. Mit diesem Fest wird an den „Westfälischen Frieden“ zum Ende des 30jährigen Krieges erinnert. Dieser Frieden wurde in Osnabrück und Münster geschlossen. Das war im Jahr 1648.



Steckenpferdrennen

Mit dem Steckenpferd könnt ihr Wettrennen veranstalten oder je nach „Ausrüstung“ (z.B. selbst gebastelte Schwerter oder Lanzen) auch kleine Ritterturniere.

Fragt Euren Werklehrer oder Eure Werklehrerin: Mit ein bisschen Holz lässt sich ein Steckenpferd selber bauen.



Spiele mit Murmeln

Man weiß heute aufgrund von Funden aus babylonischer und römischer Zeit, dass das Murmelspiel sehr alt ist. Die ältesten Murmeln sollen schon aus der Zeit 3000 vor Chr. stammen. Kugelgröße, Material und Farbigkeit der Murmeln wurden vielfach variiert.

Glasmurmeln gibt es erst seit 1848.

Wie spielt man mit Murmeln? Hier ein paar Beispiele:

Dotzen oder Andotzen

- Ihr zieht eine Linie. Von dieser Linie aus wirft einer von euch eine Murmel.
- Der nächste Spieler versucht diese durch einen Daumenschuss (Murmeln auf den Daumen legen und mit dem Zeigefinger schnipsen) zu treffen, wenn es ihm gelingt, gehört die Murmel ihm, verfehlt er, ist der andere an der Reihe.



Loch, Einloch oder Kreise

- Ihr müsst ein faustgroßes Loch in den Boden graben.
- Nun bestimmt Ihr, wer zuerst beginnt, und stellt Euch 5 bis 8 Schritte vor dem Loch auf.
- Jeder von Euch wirft nun – je nach Absprache – drei oder mehr Murmeln.
- Je nach Entfernung der einzelnen Murmeln vom Loch spielt Ihr nun von dort weiter.
- Der Spieler, der die meisten Murmeln im Loch hat oder am nächsten dran ist, fängt wieder an. Er versucht die am Boden liegenden Kugeln mit den Fingern ins Loch zu stoßen, verfehlt er das Loch, macht der nächste weiter.
- Gewinner ist der, der als erster die Kugeln „eingelocht“ hat.

Augenschuss

- In einen kleinen, mit der Hand oder einem Stock eingezeichneten Kreis, legt jeder von euch seinen Murmeleinsatz
- Mit geschlossenen Augen stellt ihr euch nun über den Kreis und lasst die Murmeln aus Kopfhöhe fallen.
- Die Murmel, die dabei aus dem Kreis rollt, gehört dem Treffenden.

Burgen treffen

Jeder baut vor sich eine kleine Burg auf, indem er aus vier Murmeln eine Pyramide bildet. Wem es gelingt, diese Pyramide durch einen Murmeltreffer zu zerstören, bekommt alle vier Murmeln, ansonsten bekommt der Gegner die Murmeln, die nicht getroffen haben.



Weitere Spiele



Blinde Kuh

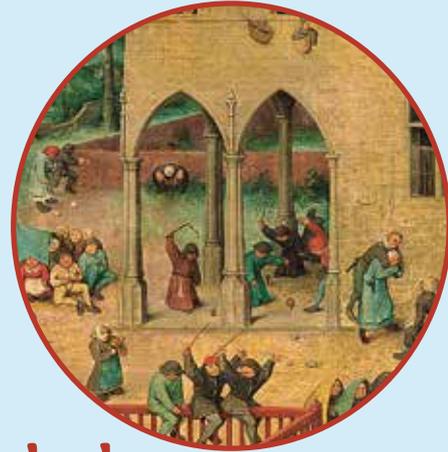
Einem von Euch werden die Augen mit einem Schal oder einem geeigneten Tuch verbunden.

Die anderen laufen durch die Gegend und ärgern die „blinde Kuh“, indem sie diese rufen oder an ihr zupfen. Kann die „blinde Kuh“ jemanden greifen und festhalten, ist derjenige, der gefangen wurde, die „blinde Kuh“.

Varianten:

Derjenige, der von der „blinden Kuh“ berührt wird, ist ausgeschieden. Ihr spielt so lange, bis nur noch ein Spieler übrig ist, der dann die neue Kuh sein muss. Wer von der „blinden Kuh“ berührt wird, muss stehen bleiben und warten, bis die blinde Kuh sein Gesicht abgetastet hat. Wenn sie den richtigen Namen nennen kann, ist ein neuer „Blinder“ gefunden.

(https://de.wikipedia.org/wiki/Blinde_Kuh)



Diabolo

Ein ähnliches Spiel wie das heutige Diabolo gab es wohl schon in der Steinzeit, das kann man aufgrund von Funden aus dieser Zeit vermuten. Die Diabolos bestanden zu jener Zeit aus Knochen oder Holz, die Stöcke aus Holz und die Schnur aus Pflanzenfasern.

Um 1794 (zur Zeit Kaiser Qialongs in China) wurde das Spiel vom englischen Botschafter nach Europa gebracht und dort eingeführt.

Der Begriff Diabolo stammt aus Frankreich. 1812 wurde es „le Diable“ – „der Teufel“ genannt. Anfang des 20. Jahrhunderts entstand dann der Begriff „Diabolo“. (Aus: Pluis, Jan „Kinderspielen op tegels“ Assen, 1979)

Dein Diabolo muss sich von Anfang an schnell drehen, da es sich durch die Drehung/Rotation stabilisiert.

Du nimmst beide Stäbe in die Hände, hängst das Diabolo in die Schnur und legst es rechts vom Körper hin.

Du ziehst es nun von rechts nach links, wobei es sich zu drehen beginnt, wenn es sich links befindet, hebst du es vom Boden ab. Nun musst du mit Hilfe der Stäbe versuchen, das Diabolo in einer ruhigen Rotation zu halten. Wenn dir das gelingt, kannst du versuchen, es hochzuwerfen und wieder aufzufangen.

(<https://www.henrys-online.de>einfdiab>)



Reifentreiben

Das Reifenlaufen oder Reifentreiben ist ebenfalls eine alte Disziplin. Der Name „Tüdelband“ stammt aus dem Norddeutschen, in Bremen ist der Ausdruck „Tombandlaufen“ überliefert und gibt einen Hinweis darauf, dass das Material oft auch aus dem Eisen der Bänder von Tonnen bestand.

Bei den Indianern in Nordamerika und bei den Eskimos wurde der Reifen genutzt, um spielerisch überlebenswichtige Jagdtechniken zu trainieren, indem z.B. jemand einen Reifen vor sich her trieb und andere versuchten, mit langen Stangen durch die Öffnung zu werfen.

Im 19. Jahrhundert war der Umgang mit dem Reifen, der aus leichtem Holz bestand, sehr verbreitet. Versucht es einmal. Aber Vorsicht, es sieht einfacher aus, als es ist!



Achtung:

Es sieht einfacher aus, als es ist, man braucht Übung und Geduld, um zu verhindern, dass der Reifen kippt. Hier gilt ganz klar: Übung macht den Meister!!!

Tüdelband (Reifentreiben)

- Zum Antreiben des Reifens eignet sich ein kleiner Stock oder eine Stange, Ihr könnt es aber auch mit der Handfläche versuchen.
- Ihr müsst den Reifen senkrecht halten und ihm einen leichten Vorwärtsschlag an der oberen Wölbung verpassen, die Kunst ist nun, ihn am Rollen zu halten.

Weiterführende Literatur

Carlson, Laurie: Wir spielen Mittelalter. Eine Mappe zum Basteln, Malen, Kochen, Spielen, Lernen, Mühlheim 1998.

Fischer, Doris: Spielen wie im Mittelalter. 50 Anleitungen zum Nachbauen und Mitspielen, Stuttgart 2013, Theiss Verlag.



Hinweise für Lehrkräfte

Es bieten sich zahlreiche Möglichkeiten an, mit dem Thema „Alltag im Mittelalter“ weiterzuarbeiten, gerne auch fächerübergreifend (Kunst, Werken, Deutsch).

Nachfolgend ein paar der kreativen Ideen, welche die mitwirkenden Lehrkräfte unseres Arbeitskreises: Martje Grefe, Ute Kappernagel, Antje Neemann und Regina Welp, zusammengetragen haben. Dies zur Anregung und Weiterentwicklung.

Thematisch

- Während des Themenschwerpunkts könnte ein thematisch gestalteter Tisch eingerichtet werden mit Utensilien, die zum Fragen anregen oder einstimmen: Eine Gliederpuppe kann mittelalterlich gekleidet sein, es können darauf auch noch Keramiktöpfe, Klosterfliesen, Aufkleber „Friesische Freiheit“ u.ä. aufgebaut werden.
- Zeitleiste in der Klasse oder im Flur aufhängen: Mittelalter bis heute, mit Bildern und Texten, evtl. Wäscheleine mit Klammern (je nach Möglichkeit, 1m = 100 Jahr)
- Mittelalterliche Rezepte
- Hängen Sie eine aktuelle Ostfrieslandkarte auf, in die man das Steinhaus Bunderhee, Kloster Ihlow oder den Upstalsboom einzeichnet
- Modell der Kirche in Marienhafte aufstellen (im RPZ erhältlich), Bilder anderer mittelalterlicher Kirchen aufhängen
- Materialkisten mit Holzstöckchen, Filz, Stoffproben (Wolle, Leinen, Seide, Jute), Knete, Steinchen
- Material für ein Lapbook bereitstellen
- Es kann ein Schuhkarton zu einem Bauernhaus umgebaut werden (Kartonwände einschneiden und als Flechtwerkunterlage benutzen, Raumeinteilung beachten: Menschen, Tiere, Getreide)
- Ein Triorama anlegen
- Wohnen auf einer Wurt
- Es kann ein Modell in einer „Sandkiste“ oder Schublade nachgebaut werden
- Deichbau
- Eine Küstenlandschaft aufbauen mit Deichen

Größenverhältnisse

„Groß war dieses Bauernhaus aus dem Mittelalter. Groß wie eine Halle. 29 Meter lang und 10 Meter breit.“

- Diese Angaben kann man auf dem Schulhof ausmessen und anzeigen lassen. Interessant ist es auch, das „Messen mit Körperteilen“ wie Elle und Fuß mit Maßband und Lineal überprüfen zu lassen, um die mangelnde Exaktheit dieser Maßangaben nachzuweisen.
- Die Klosterfliesen von Ihlow könnten für das Thema Symmetrieachsen genutzt werden.

Keramik

Es gab Handwerker („Töpfer“), die diese Kugeltöpfe aus Ton hergestellt haben.

- Manche Schulen verfügen über einen Brennofen: Töpfern in der Klasse. Man kann in Aufbautechnik einen Tontopf herstellen (anspruchsvoll) oder (einfacher) Platten aus Ton bedrucken oder einritzen.
- Achtet mal auf solche Straßennamen wie „Pottebackerstraße“ oder Pottersgang“ in Emden oder die „Pottbackerslohne“ in der Stadt Norden.
- Diese Aussagen an einem Stadtplan überprüfen lassen

Holz

Man verwendete Holz für Möbel, Leitern oder Wagen. Bäume gab es aber an der Küste nur wenige, deshalb musste man Holz einkaufen.

- Man kann mit dem Material Holz arbeiten, wenn man zum Beispiel beim Thema „Spiele im Mittelalter“ das Mühlenspiel mit Holzscheiben herstellt. Ebenso gut kann man das (aufgezeichnete) Spiel aber auch mit hellen und dunklen Steinen im Sand spielen lassen.
- Unter Umständen kann man im Werkunterricht auch Schwerter aus Holz herstellen.

Kleidung

Kleidung fertigte man aus der Wolle der Schafe oder man stellte in einem bestimmten Verfahren den Stoff Leinen her aus der Pflanze Lein. Die Wolle der Schafe musste erst gesponnen werden (zu Fäden verdreht) und dann wurden daraus Stoffe gewebt.

- Man kann Weben, dafür einen einfachen Webrahmen aus Pappe herstellen. Besser noch: man stellt ein Gemeinschaftswerk her und webt nach und nach ein Bild für den Klassenraum.
- Zwei große Äste, Paketband, Schere und Wolle reichen als Rahmen. Die Lehrkraft sollte die ersten Webreihen vorbereiten, um das Prinzip des Webens zu veranschaulichen (Achtung: eine ungrade Zahl von Längsfäden spannen!)
- Stoffe färben... Im Mittelalter wurden Stoffe meist durch Pflanzen gefärbt. Das lässt sich in der Klasse kaum umsetzen. Normalerweise wurde auch nur das gesponnene Garn gefärbt und nicht das fertige Tuch.... Evtl. kann man Tee als Färbstoff kleiner Stoff-Proben einsetzen, um Erfolge zu erzielen.
- Leichter ist es, mit dem Thema Wolle und Textilien über die Technik Filzen zu arbeiten.

Leder

Aus der Haut der geschlachteten Rinder machte man Leder und nähte daraus Schuhe.

- Man kann aus Leder oder Kunstleder einen Lederbeutel nähen lassen.

Nahrung

- Man kann Getreidekörner in einer alten Kaffeemühle von Hand mahlen lassen.

Archäologische Untersuchungen

- Man kann die in einem Sandbottich gefundenen Perlen zu einer Kette auffädeln lassen.
- Oder man kann Teile von Keramiktöpfen zusammensetzen lassen.
- Man kann Fliesen aus Ton töpfern und Motive eindrücken lassen oder mit STYRENEPLATTEN drucken.
- Oder fertige Fliesen mit Motiven aus dem ehemaligen Kloster Ihlow bemalen lassen.

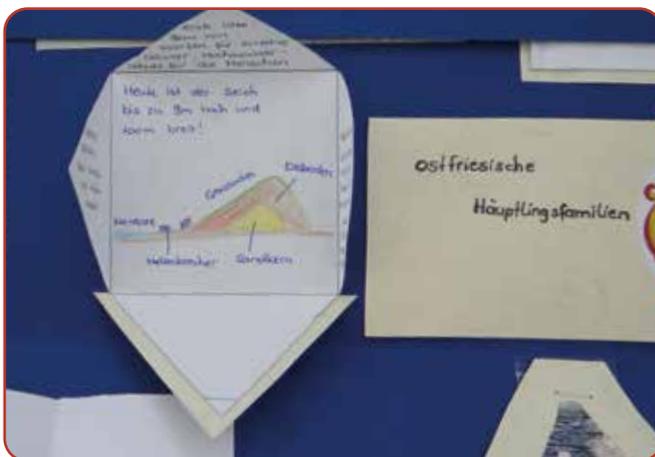


Lapbook

Noch ein Hinweis

Eine sehr schöne Methode, um ein Thema abzurunden, Wissen zu sichern und ein Kind ein „Produkt“ gestalten zu lassen, das es dann mit nach Hause nehmen kann, ist eine eigene Mappe, ein sog. Lapbook.

Für die Gestaltung kann man den Schülern und Schülerinnen Leitfragen mit an die Hand geben (z. B. Schreibe alle Informationen auf, die Du zur „Friesischen Freiheit“ finden kannst. Was bedeutete diese Freiheit für die Menschen? Warum war sie etwas Besonderes? Was hat die Steinpyramide am Upstalsboom mit der Friesischen Freiheit zu tun? Usw.)



Tipp:

Unter www.zaubereinmaleins.de finden sich zahlreiche Blanco Vorlagen (Flip Flap, Einstecktaschen, Leporello usw.), die man für die Erstellung eines Lapbooks benutzen kann oder von denen man sich zumindest inspirieren lassen kann. Die Vorlagen sind kostenlos und können per Druckeroptionen an die eigenen Größenwünsche angepasst werden.

Fachliteratur

Bärenfänger, Rolf: Archäologische Zeugnisse von den Arbeits- und Lebensverhältnissen im mittelalterlichen Ostfriesland, in: Die Friesische Freiheit des Mittelalters – Leben und Legende, hrsg. von Hajo van Lengen, Aurich 2003, S. 34ff.

Schwarz, Wolfgang: Archäologische Quellen zur Besiedlung Ostfrieslands im frühen und hohen Mittelalter, in: Ostfriesland. Geschichte und Gestalt einer Kulturlandschaft, hrsg. von Karl-Ernst Behre und Hajo van Lengen, 3. durchges. Auflage, Aurich 1978, S. 75ff.

Didaktische Literatur

Brandenburg, Birgit: Mittelalter in Stationen (Grundschule), Kerpen 2017, Kohlverlag.

Habersaat, Katrin / Helmling, Gaby: Lernwerkstatt Mittelalter, 11. Aufl., Buch Verlag Kempen (BVK) 2018.

Themenheft „Mittelalter: Leben in der Stadt“, Nr. 82/2. Quartal 2019, Sachunterricht Grundschule, Friedrichverlag Seelze 2019.

Kindersachbücher

Bär, Anke: Endres. Der Kaufmannssohn. Vom Leben in einer mittelalterlichen Hansestadt, Hildesheim 2014, Gerstenbergverlag.

Draeger, Heinz-Joachim, Von Koggen und Kaufleuten. Eine Hansestadt im Mittelalter, Heide 2018, Verlag Boyens.

Internetseiten

(Achtung: es werden beim „Lehnswesen“ u. ä. feudale Verhältnisse beschrieben, hier die Situation in Ostfriesland mit der „Friesischen Freiheit“ kontrastiv nutzen!)

Die Stadt im späten Mittelalter, Planet Schule (SWR, WDR)

www.mittelalterhaus-nienover.de

www.medienwerkstatt-online.de (Stichwort: Mittelalter)